

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die Sonn- und Festtäglichen Episteln und Evangelia

Reyher, Johann Christoph

Gotha, 1764

VD18 11980818

Der 41. Psalm. Von Wohlthätigkeit und Untreue.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:ha33-1-212525

de, und laß mich nicht den narren ein spott werden.

10. Ich will schweigen, und meinen mund nicht aufthun, du wirst wohl machen.

11. Wende deine plage von mir: denn ich bin verschmachtet von der strafe deiner hand.

12. Wenn du einen züchtigest um der sünde willen, so wird seine schone verzeßrer, wie von motten. Ach! wie gar nichts sind doch alle menschen. Sela.

13. Höre mein geberth, Herr, und vernimm mein schreyen, und schweige nicht über meinen thränen: denn ich bin beyde dein pilgrim und dein bürger, wie alle meine väter.

14. Laß ab von mir, daß ich mich erquickte, ehe denn ich hinfahre, und nicht mehr hier sey.

Der 40. Psalm.

Weissagung von Christo, seinem Leiden und Prophetenamt.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. Ich harre des Herrn, und er neigte sich zu mir, und hörte mein schreyen.

3. Und zog mich aus der grausamen grube und aus dem schlamm, und stellte meine füße auf einen fels, daß ich gewiß treten kan.

4. Und hat mir ein neu lied in meinen mund gegeben, zu loben unsern Gott; das werden viele sehen, und den Herrn fürchten, und auf ihn hoffen.

5. Wohl dem, der seine hoffnung setzt auf den Herrn, und sich nicht wendet zu den hoffärtigen, und die mit lügen umgeben.

6. Herr, mein Gott, groß sind deine wunder, und deine gedanken, die du an uns beweisest, dir ist nichts gleich; ich will sie verkündigen, und davon sagen, wiewol sie nicht zu zählen sind.

7. Opfer und speisopfer gefallen dir nicht, aber die ohren hast du mir aufgethan, du willst weder brandopfer, noch sündopfer.

8. Da sprach ich: Siehe, ich komme, im buch ist von mir geschrieben.

9. Deinen willen, mein Gott, thue ich gerne, und dein gesetz habe ich in meinem herzen.

10. Ich will predigen die gerechtigkeit in der grossen gemeine, siehe, ich will mir meinen mund nicht stopffen lassen, Herr, das weißest du.

11. Deine gerechtigkeit verberge ich nicht in meinem herzen, von deiner wahrheit und von deinem heil rede ich; ich verhele deine gute und treue nicht vor der grossen gemeine.

12. Du aber, Herr, wolltest deine barmherzigkeit von mir nicht wenden; laß deine gute und treue allewege mich behüten.

13. Denn es hat mich umgeben leiden ohne zahl, es haben mich meine sünden ergriffen, daß ich nicht sehen kan; ihrer ist mehr denn haare auf meinem haupt, und mein hertz hat mich verlassen.

14. Laß dir's gefallen, Herr, daß du mich errettest, eile, Herr, mir zu helfen.

15. Schämen müssen sich, und zu schanden werden, die mir nach meiner feile stehen, daß sie die umbringen, zurück müssen sie fallen, und zu schanden werden, die mir übel's gönnen.

16. Sie müssen in ihrer schande erschrecken, die über mich schreyen: Da, da.

17. Es müssen sich freuen und frohlich seyn alle, die nach dir fragen, und die dein heil lieben, müssen sagen allewege: Der Herr sey hoch gelobet.

18. Denn ich bin arm und elend; der Herr aber sorget für mich, du bist mein helfer und erretter, mein Gott, verzueh nicht.

Der 41. Psalm.

Von Wohlthätigkeit und Untreue.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. Wohl dem, der sich des dürstigen annimmt; den wird der Herr erretten zur bösen zeit.

3. Der Herr wird ihn bewahren, und bey'm leben erhalten, und ihm lassen wohl